

Die Gefährdungsbeurteilung (Psyche) zwischen Küchentisch und Raketenwissenschaft

Praxisbeispiel: Stadtverwaltung Frankfurt a.M.

STADT  FRANKFURT AM MAIN
Personal- und Organisationsamt

Referent: Antonio Muayi

Eine Stadt und ihre öffentlichen Aufgaben: Sicherstellen der vielfältigen Daseinsvorsorge

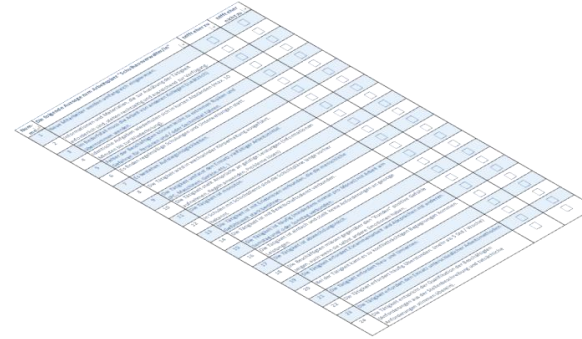


**Rund 14.000 Mitarbeitende
in 62 Ämtern und Betrieben**

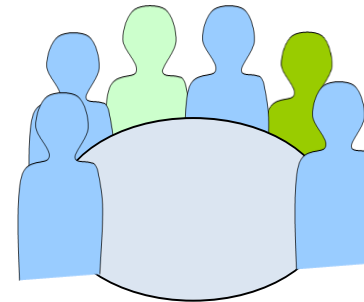
- Bürgeramt, Statistik & Wahlen
- Ordnungsamt
- Amt für Bau und Immobilien
- Stadtplanungsamt
- .
- .
- .
- Museen
- Palmengarten
- Zoo

Zweistufiges System

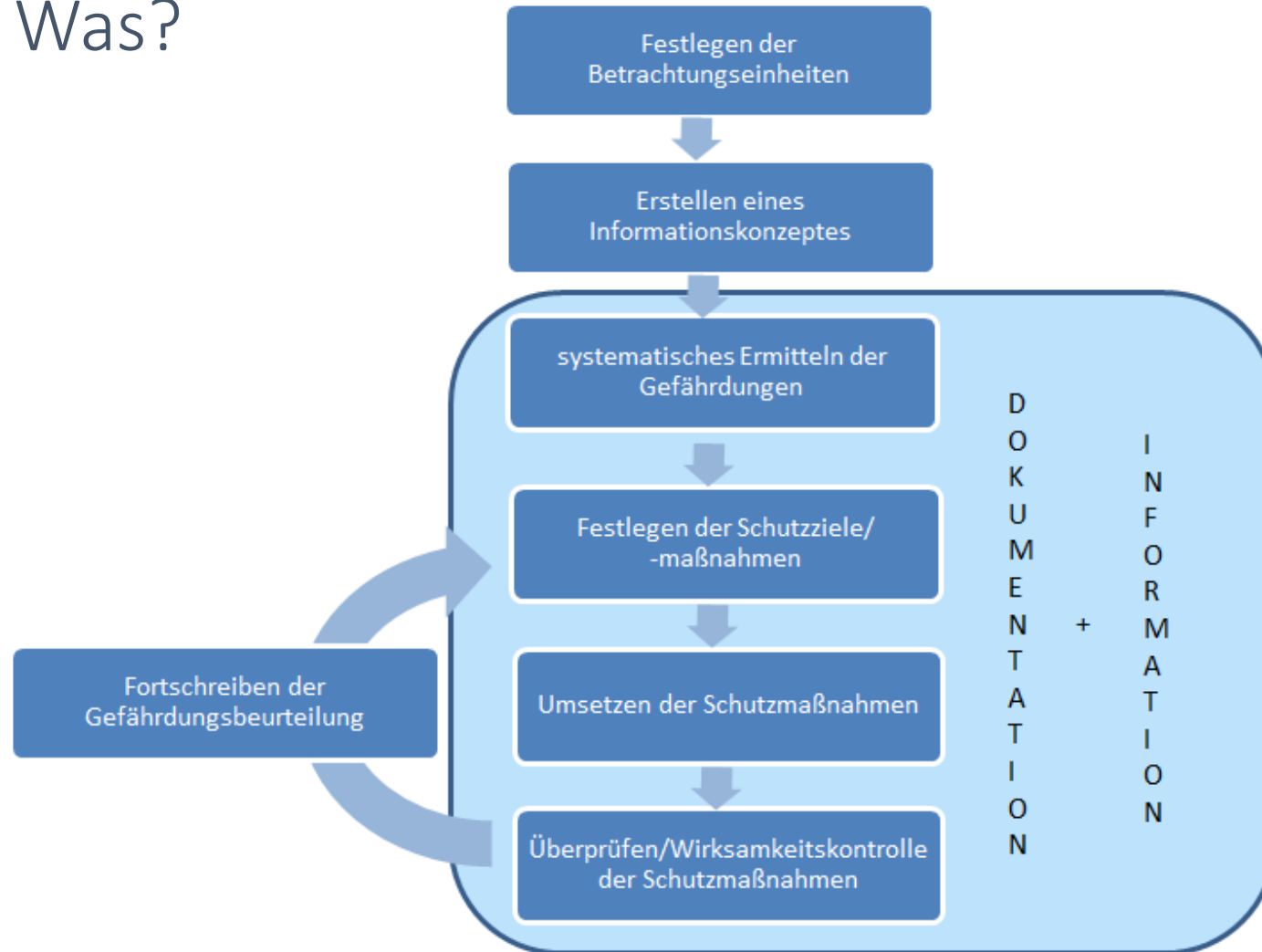
1. Fragebogen für Mitarbeitende zum Erfassen der psychischen Belastungen (Grobanalyse)



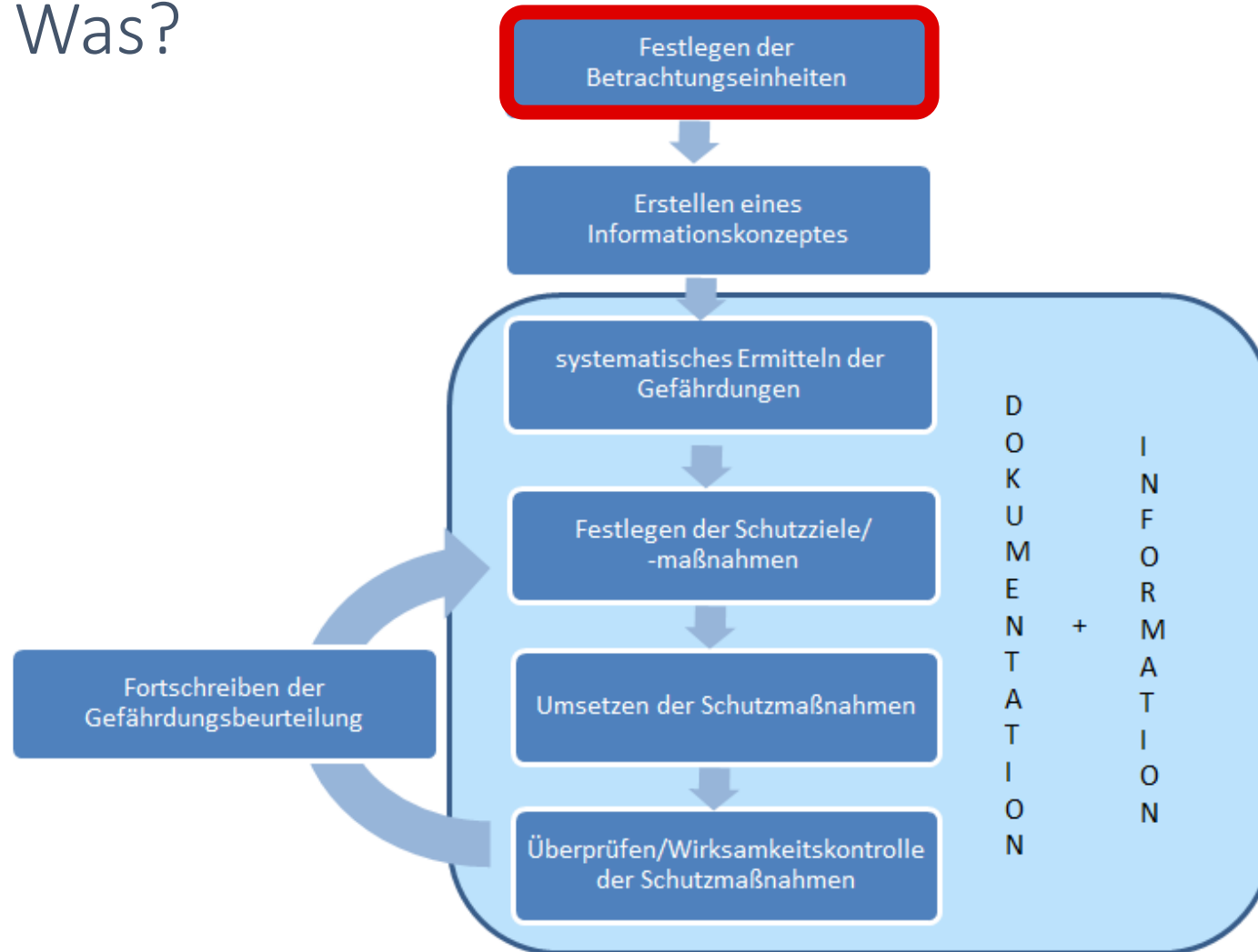
2. Bilden eines Gesundheitszirkels zum Benennen der tatsächlichen Gefährdung(en) und Erarbeiten von Maßnahmen (Feinanalyse)



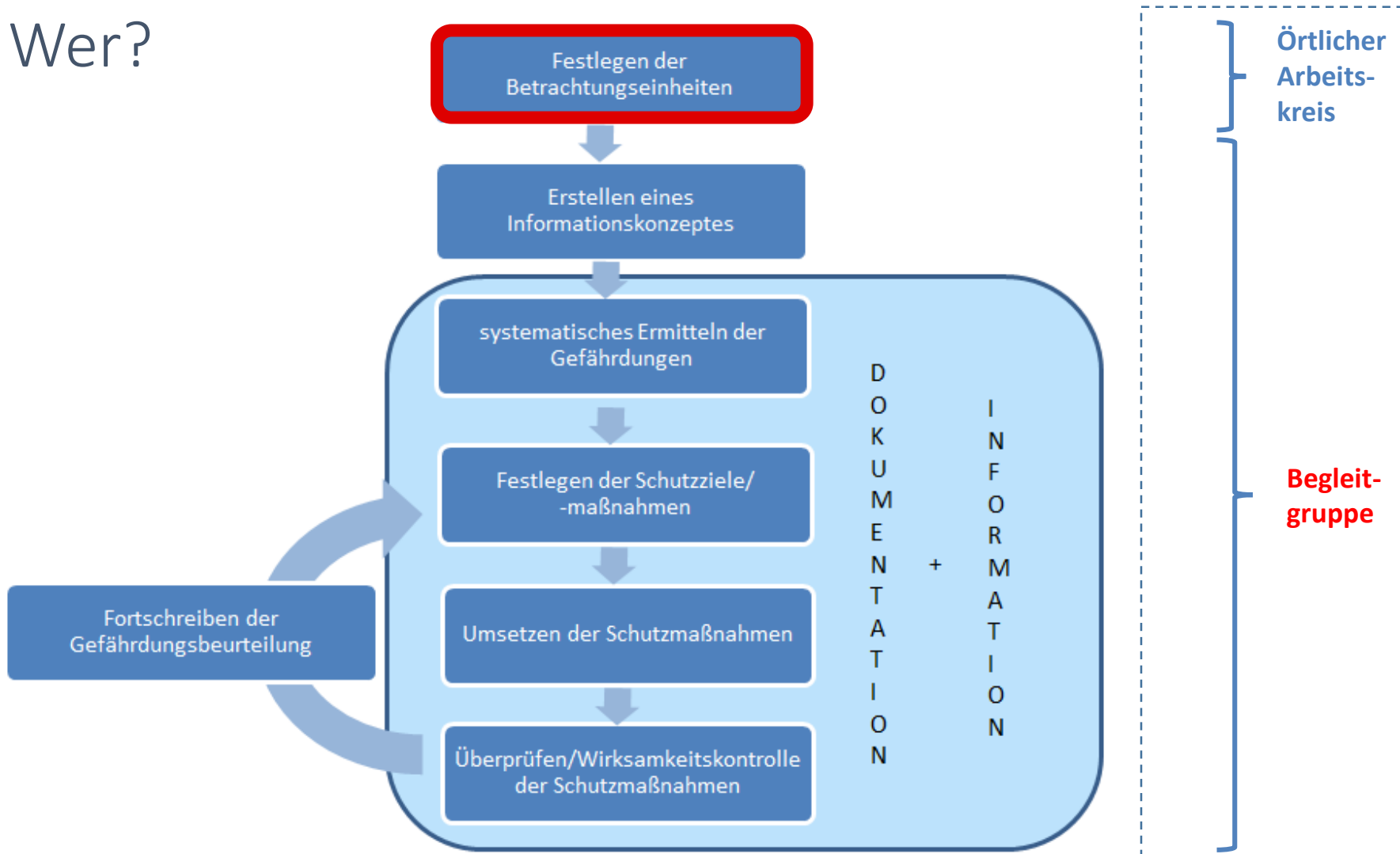
Was?



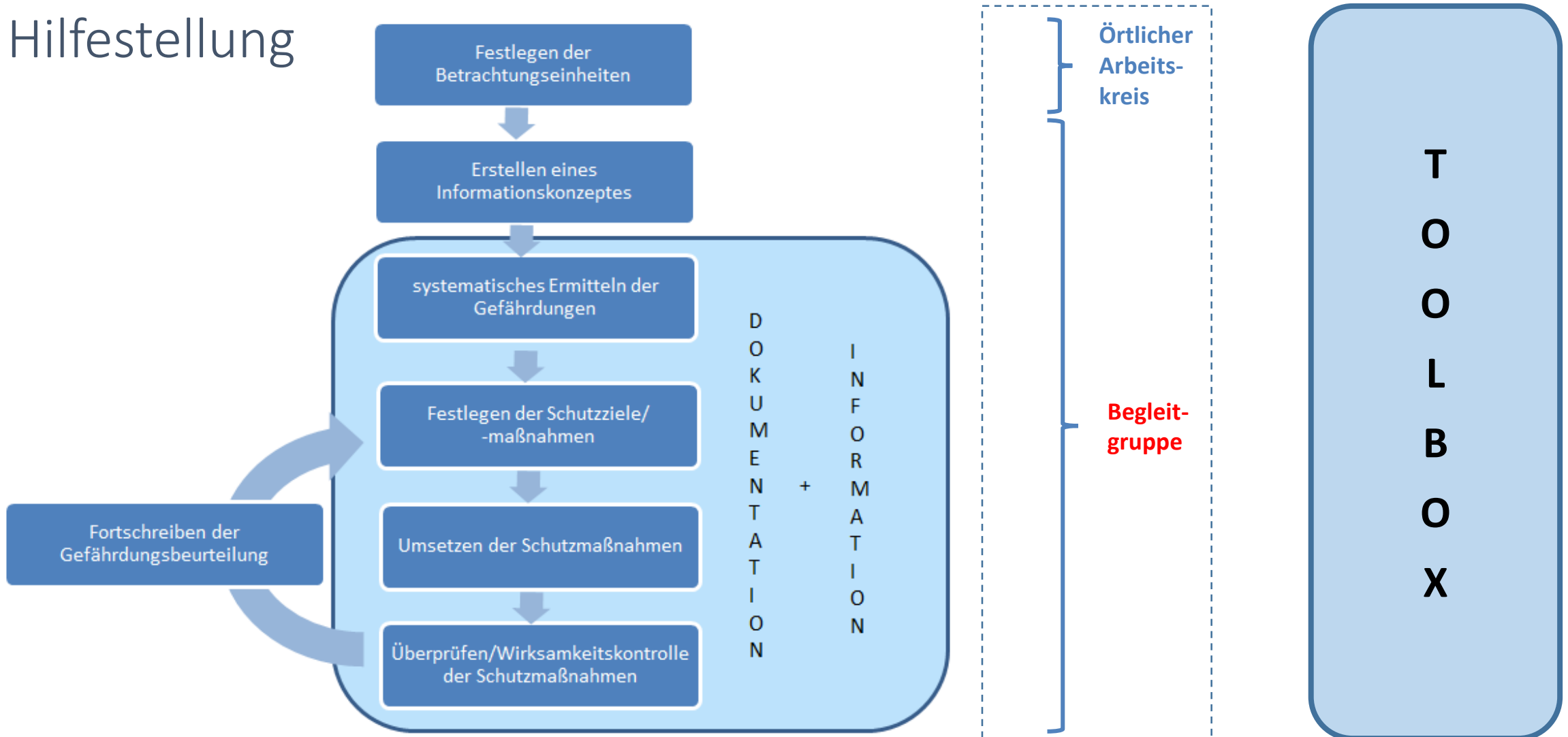
Was?



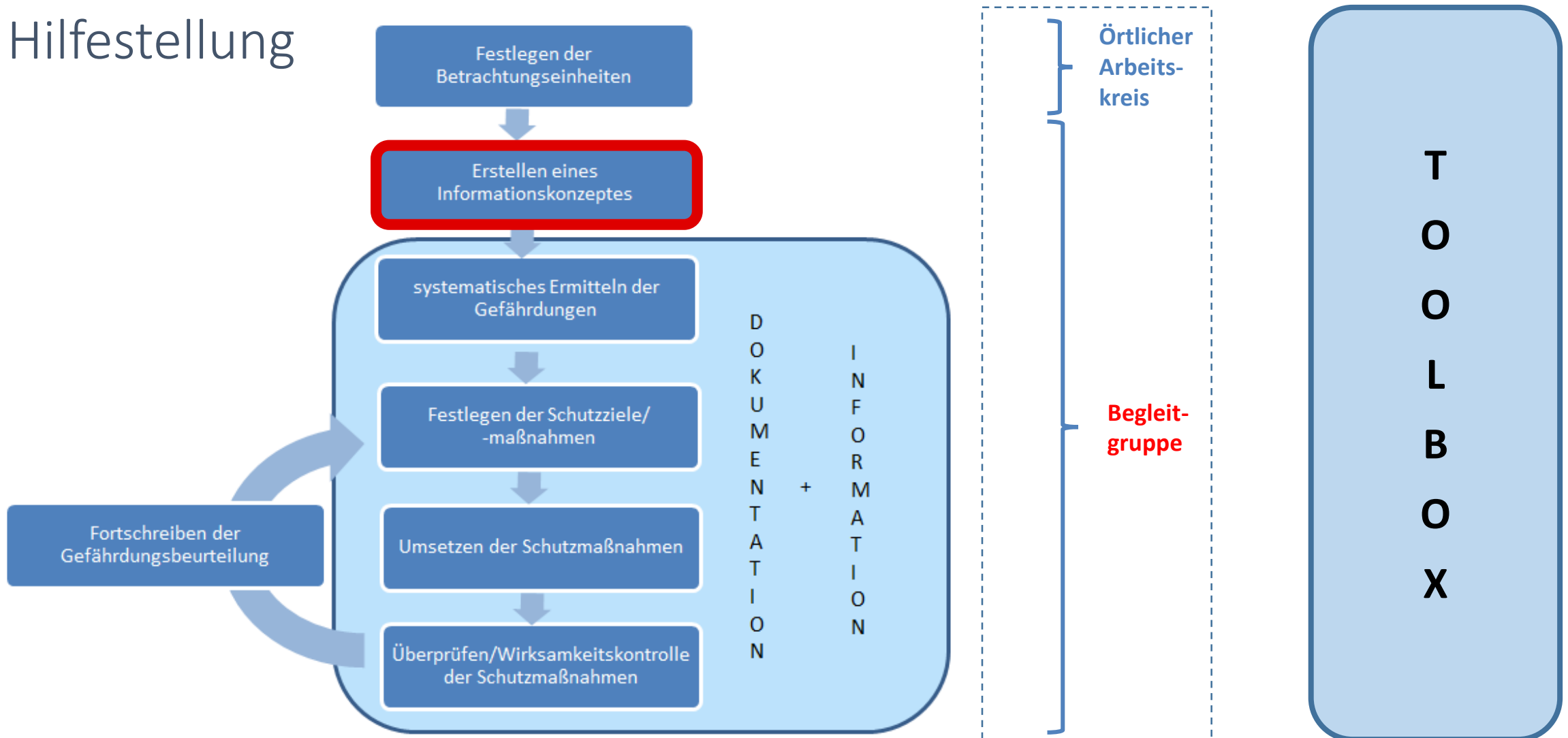
Wer?



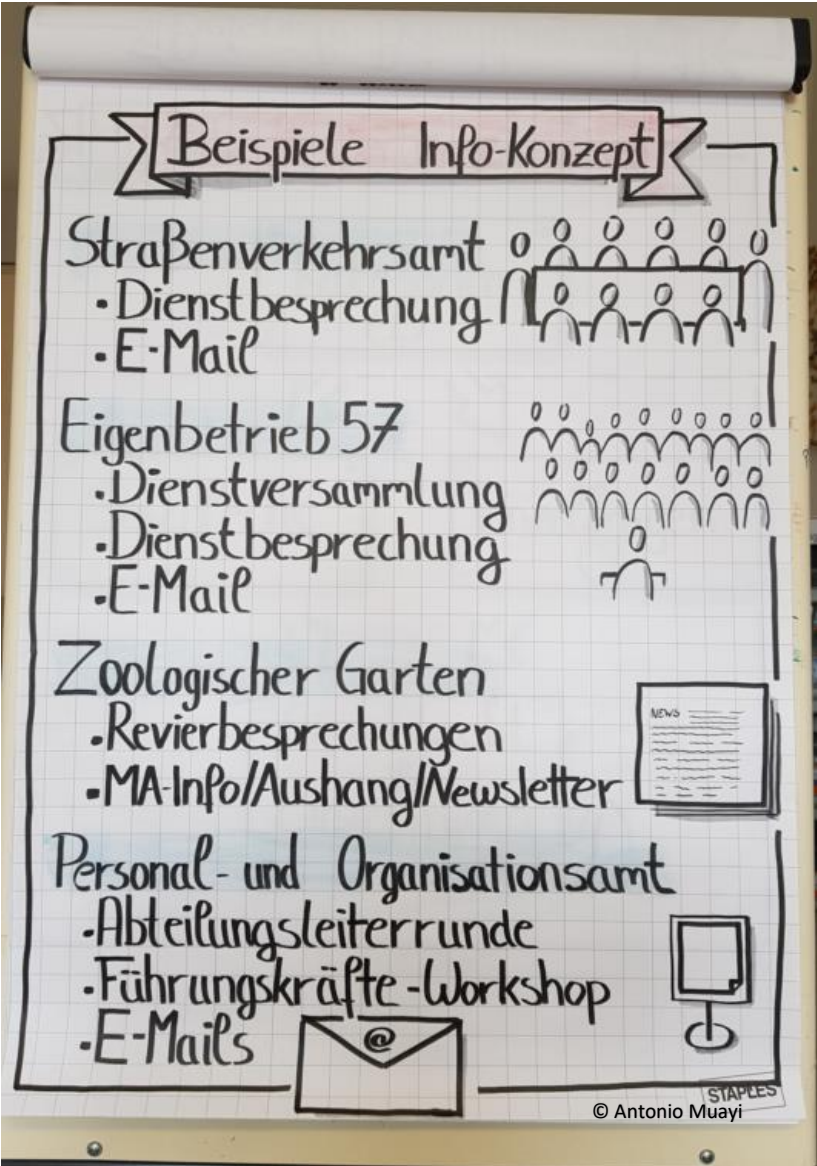
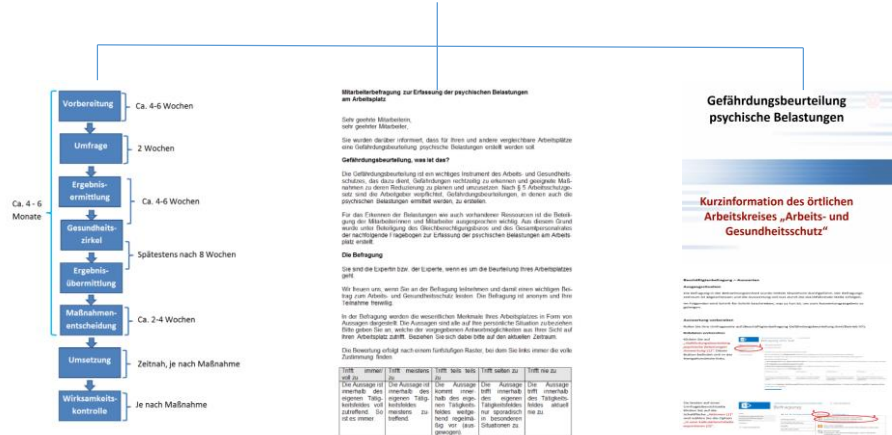
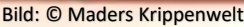
Hilfestellung



Hilfestellung



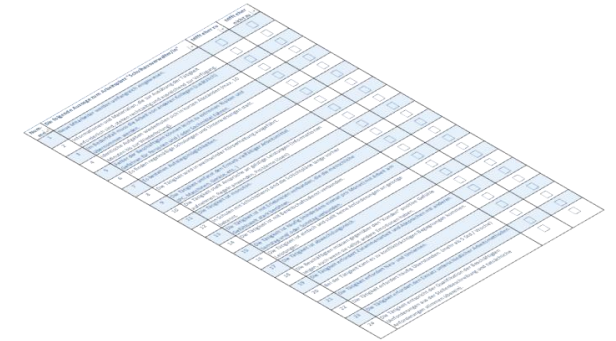
Zentrale Beratung und zur Verfügung stellen von Bausteinen





Beschäftigtenbefragung

- freiwillige Teilnahme
- Onlinegestütztes Verfahren und die Daten sind anonym
- 45 geschlossene Fragen (Grundlage PsyBel und KFZA/Impuls-Test)
- mit 5-stufiger Antwort-Skala („trifft immer zu“ bis „trifft nie zu“)
- aus den Themenbereichen:



Arbeitstätigkeit

z.B.: Inhaltliche Anforderungen

Arbeitsplatz- & Arbeitsumgebungsbedingungen

z.B.: Arbeitsumfeld

Arbeitsorganisation

z.B.: Arbeitszeit

Soziale Bedingungen

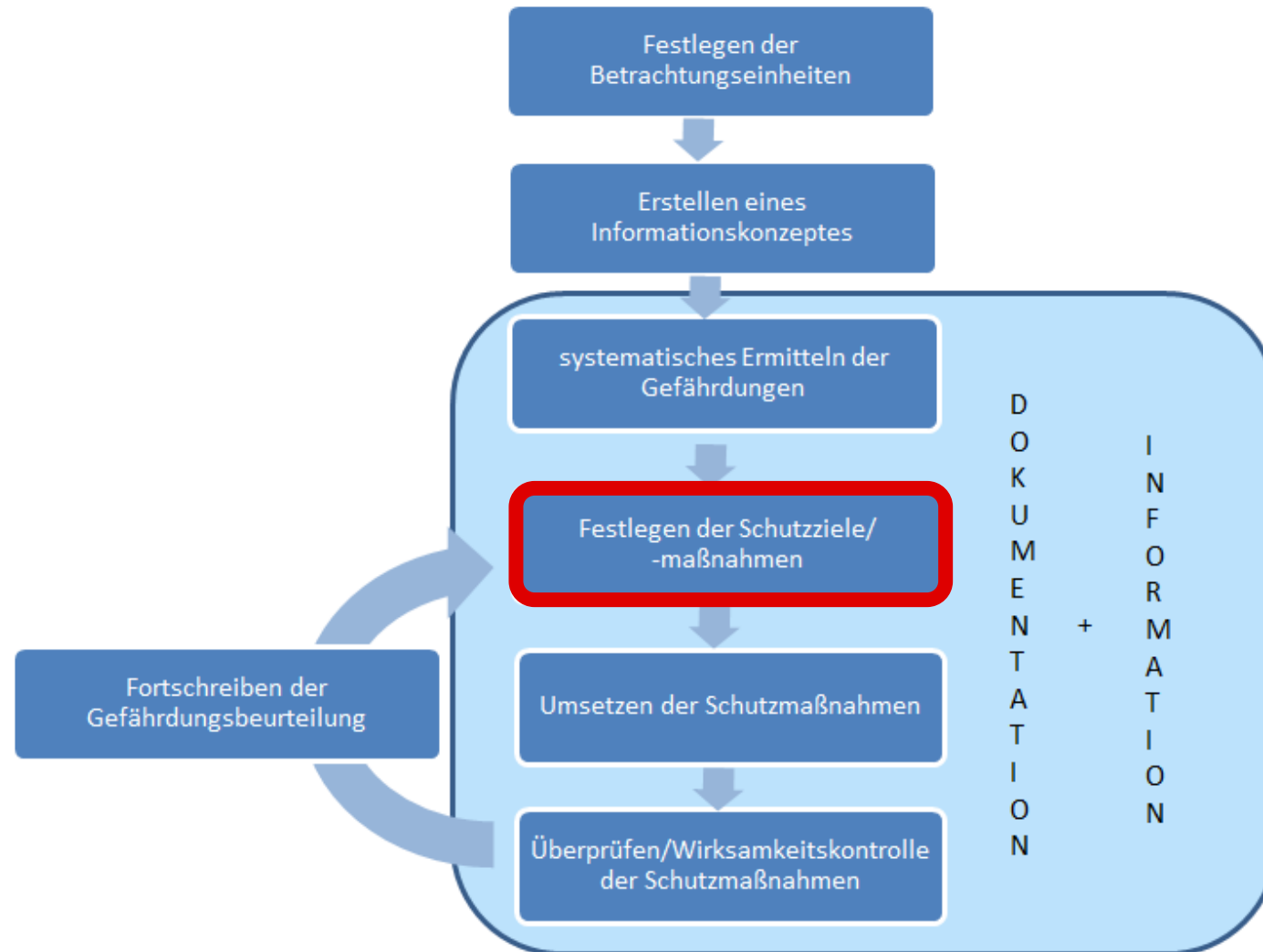
z.B.: Rückendeckung & Führung

Musterauszug eines Auswertungsergebnisses:

Gesamter Rücklauf beantworteter Bögen

n = 20 (alle Personen die an der Umfrage teilgenommen haben)

Kategorie	Mittelwert	Häufigkeitsverteilung
unvollständige Tätigkeitsstrukturen	3,3	7 8 7 3 15
qualitative Über- oder Unterforderung	3,0	30 10 20 13 27
quantitative Über- oder Unterforderung	2,8	22 5 12 7 14
unklare Arbeitsaufgaben und/oder Handlungserfordernisse und/oder Informationswege	2,9	17 10 10 8 15
widersprüchliche Anforderungen	3,4	4 2 4 2 8
kein Einfluss - in methodischer Hinsicht - auf Art und Weise der Aufgabenausführung	3,5	4 2 4 1 9
kein Einfluss - in zeitlicher Hinsicht - auf Art und Weise der Aufgabenausführung	3,4	4 2 4 2 8
häufige Änderungen/Störungen/Unterbrechungen	2,6	17 3 7 6 7
keine ausreichenden Informationen und Qualifizierungen	3,5	3 3 4 2 8
mangelnde Informationen an die Beschäftigten über den Arbeitsablauf oder die -ergebnisse	3,5	4 1 5 2 8
emotionale Belastungen bei der Arbeit mit Kunden/innen	2,7	23 4 13 6 14
besondere psychische Belastungen durch tatsächliche oder befürchtete Verletzungs- oder Erkrankungsgefahren	2,7	6 4 4 2 4
Probleme bei der Bereitstellung der notwendigen Arbeitsmittel und Unterlagen	2,6	8 2 4 2 4
nicht geregelte Kompetenz	3,2	5 2 4 3 6
Nichteinhaltung der Arbeitszeit	2,7	21 7 13 6 13
keine Pausen	2,8	7 2 4 3 4
fehlende soziale Kontakte	3,2	6 1 4 2 7
kaum/keine Möglichkeiten der Mitsprache	3,3	9 4 9 4 14
keine Äußerung von Kritik und Anerkennung	3,3	5 1 4 3 7
mangelnde individuelle Entwicklungs- und Förderungsmöglichkeiten	3,4	9 3 9 2 17
keine kollegiale Zusammenarbeit und Rückendeckung in der Organisationseinheit	3,3	18 7 18 6 31
schlechte Kooperation mit Kollegen/innen anderer Organisationseinheiten	3,4	3 3 5 1 8
psychische Belastungen der Beschäftigten durch die in den Klassen 1 bis 11 und 13 erfassten Gefährdungen	2,7	7 3 5 5
mangelnde Durchschaubarkeit/Vorhersehbarkeit/Kommunikation "betrieblicher" Entwicklungen	3,4	4 1 6 2 7
Unsicherheit des Arbeitsplatzes	2,7	7 3 5 5
gesellschaftliche Anerkennung der Arbeit	3,4	3 2 6 2 7



- eine **Gefährdung** wurde diagnostiziert **rote Ampel**

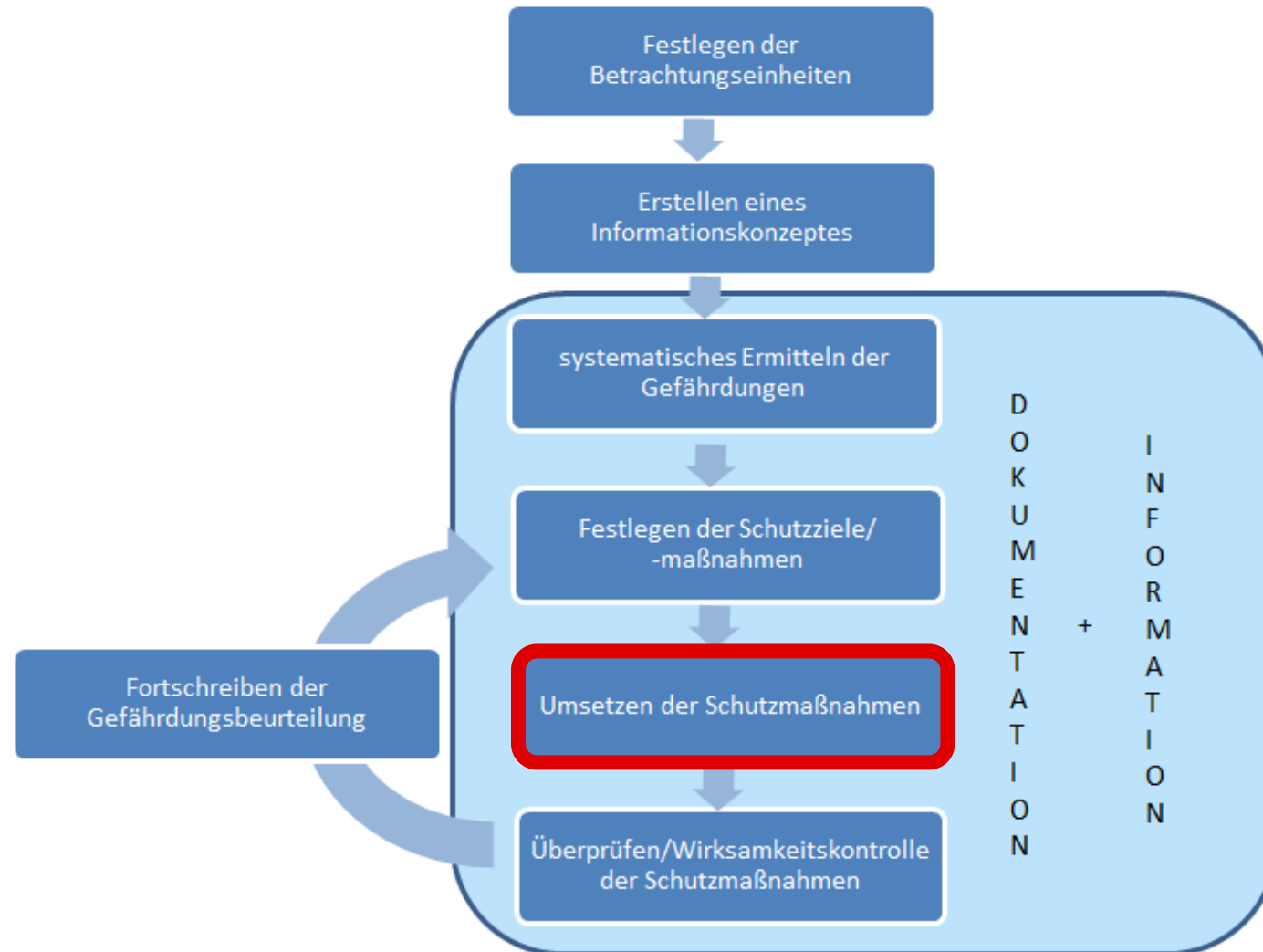
 Bildung eines **Gesundheitszirkels**

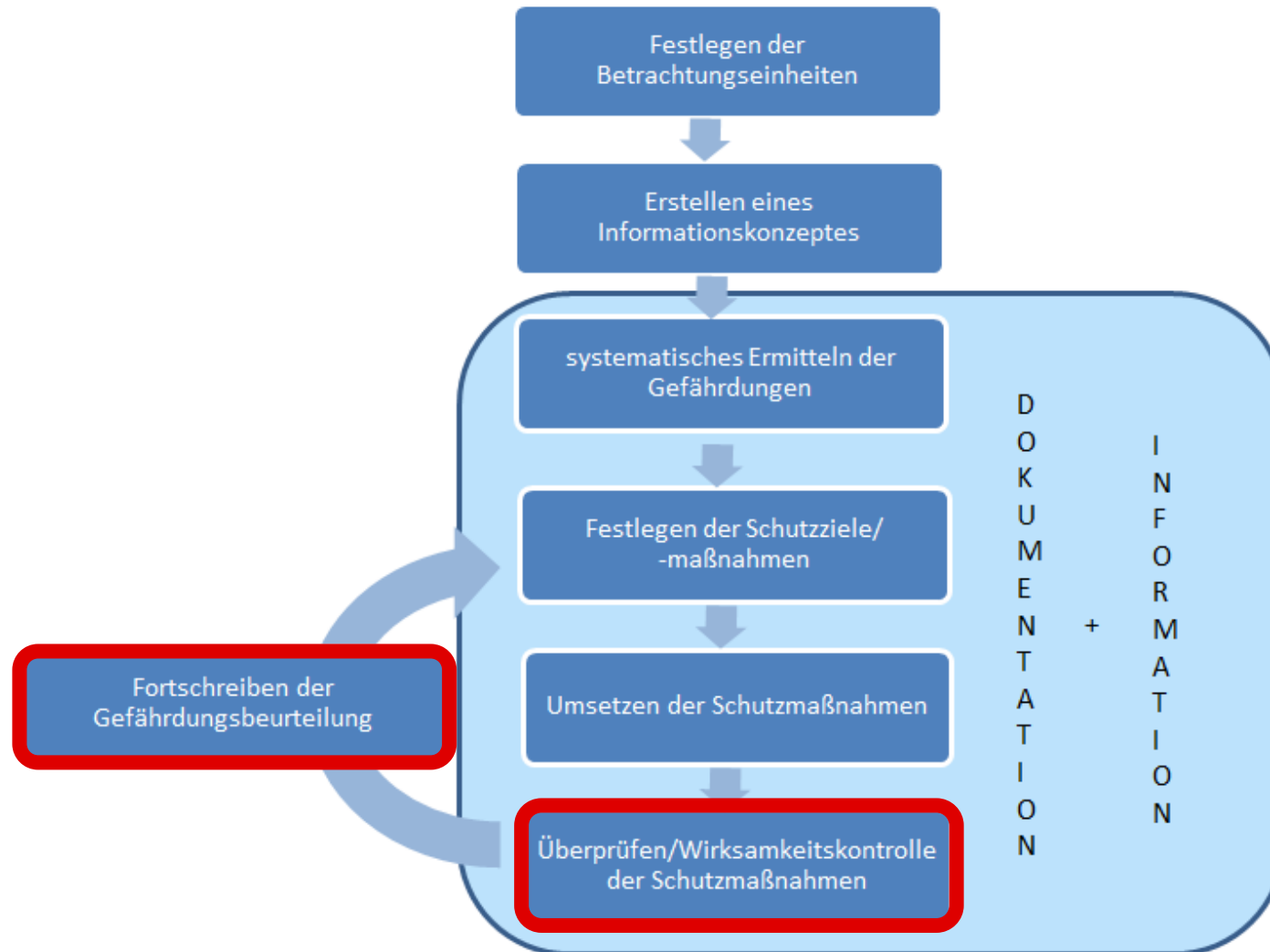
- **Zusammensetzung:**

- eine externe Moderation
- 5 - 10 Mitarbeitende aus der Betrachtungseinheit

- **Aufgabe** (Feinanalyse):

- Reflektion der Befragungsergebnisse
- Benennen der tatsächlich bestehenden Gefährdungen und Ursachenanalyse
- Benennen und Bewerten vorhandener Ressourcen
- Entwickeln von Maßnahmenvorschlägen
- Priorisieren der Maßnahmenvorschläge





- Wurden die vereinbarten Maßnahmen durchgeführt?
- Haben sich die Belastungssituationen nach der Maßnahmen-umsetzung in gewünschter Weise verändert? (Indikatoren überprüfen)
- Wenn nein, Ursachenanalyse ggf. andere mögliche Maßnahmen entwickeln und umsetzen.



Dokumentation Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen

Stand: _____

1 Nr.	2 Mögliche Gefährdungen/Belastungen	Beschreibung der möglichen Gefährdungen/Belastungen	3	4 tatsächlich bestehende Gefährdung	5 Maßnahmen (technisch-organisatorisch-persönlich)		6 Realisierung		7 Wirksamkeit			
			liegt nicht vor liegt vor		exemplarische Maßnahmen	tatsächliche Maßnahmen	bis wann	verant- wortlich	wie	wer	wann	wirksam
12.0	Psychische Faktoren											
12.1	Arbeitstätigkeit											
	unvollständige Tätigkeitsstrukturen											
	qualitative Über- oder Unterforderung											
	quantitative Über- oder Unterforderung											
	unklare Arbeitsaufgaben und/oder Handlungserfordernisse und/oder Informationswege											
	widersprüchliche Anforderungen											
	kein Einfluss - in methodischer Hinsicht - auf Art und Weise der Aufgabenausführung											
	kein Einfluss - in zeitlicher Hinsicht - auf Art und Weise der Aufgabenausführung											
	häufige Änderungen/Störungen/Unterbrechungen											
	keine ausreichenden Informationen und Qualifizierungen											
	mangelnde Informationen an die Beschäftigten über den Arbeitsablauf oder die -ergebnisse											
	emotionale Belastungen bei der Arbeit mit Kunden/innen											
	besondere psychische Belastungen durch tatsächliche oder befürchtete Verletzungs- oder Erkrankungsgefahren											
12.2	Arbeitsorganisation											
	Probleme bei der Bereitstellung der notwendigen Arbeitsmittel und Unterlagen											
	nicht geregelte Verantwortlichkeiten											
	Nichteinhaltung der Arbeitszeit											

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

STADT  FRANKFURT AM MAIN
Personal- und Organisationsamt

Geschäftsstelle des Arbeitskreises
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Personal- und Organisationsamt — 11.31
Münchener Straße 1, 60329 Frankfurt am Main
E-Mail: 11.31Sachgebiet@stadt-frankfurt.de